



Wo Finanzvorstände der Schuh drückt

Deloitte CFO Survey 2022: Anhaltender Arbeitskräftemangel, Inflation und die ungewisse Entwicklung der Weltwirtschaft bedrücken die CFOs.

... Von Reinhard Krémer

Mit dem CFO Survey analysiert das Beratungsunternehmen Deloitte halbjährlich die Stimmung unter europäischen Finanzvorständen. Für die aktuelle Umfrage haben rund 1.200 CFOs in ganz Europa, darunter auch 60 österreichische Finanzvorstände, ihre Meinung geteilt.

Dabei zeigt sich: Die angespannte weltwirtschaftliche Lage ist deutlich spürbar. „In ganz Europa lässt sich ein merklicher Stimmungsabfall beobachten. Laut unserer Studie hat die Unsicherheit unter den europäischen Finanzvorständen ein Rekordhoch erreicht“, sagt Gerhard Marterbauer, Partner bei Deloitte Österreich. Im Vergleich zu Nachbarstaaten wie der Schweiz (90%) oder Deutschland (85%)

befindet sich das Unsicherheitsniveau hierzulande mit sechs Prozent im europäischen Mittelfeld.

Neben dem anhaltenden Fachkräftemangel (72%) bereiten den österreichischen Befragten derzeit vor allem die unklaren Konjunkturaussichten (69%), in die Höhe schnellende Strom- und Gaspreise (59%) sowie geopolitische Risiken (56%) große Sorgen.

Die Inflation macht Kopfweg

Die noch vor einem Jahr dominierenden Risikofaktoren Covid-19 und Klimawandel haben angesichts der aktuellen Lage an Bedeutung verloren. Die Folgen des Ukrainekrieges sind für die europäische Wirtschaft enorm. Eine zeitnahe Entlastung ist nicht in Sicht: Im kommenden Jahr rechnen die CFOs hierzulande mit einer Inflationsrate von acht Prozent, für die Euro-